

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 180 (1901)

**Artikel:** Friedenskaserne Andermatt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-374250>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Friedenskaserne Andermatt.



Die Gotthardbefestigungen, mit deren Bau schon Mitte der 80er Jahre begonnen wurde, waren bis jetzt ohne genügende Unterkunftsräume für die Truppen. Wohl wurden anno 1892 mit Beginn der Unterrichtskurse der Festungstruppen beim Dorfe Andermatt Holzbaraken erstellt; in diesem rauhen Klima erwiesen sich dieselben aber als ganz ungenügend und im Herbst fast unbewohnbar.

Im März 1897 wurde von den eidg. Räten der Bau von 2 Kasernen, einer „Kriegskaserne“ für die Festungsartillerie beim Irnerloch links der Reuß und einer „Friedenskaserne“ bei der alten Kirche, hauptsächlich für die Infanterie-Kurse, ferner zwei Beamtenhäuser, Schießplätze etc. mit einem Kostenvoranschlag von 2,430,000 Franken beschlossen.

Der Fundamentsausgrab für die Friedenskaserne begann am 1. Juli 1897 und wurde genau ein Jahr später beendet. Im Mai 1900 war die Kaserne vollendet und wurde sofort von zwei Rekrutenschulen bezogen. Der stattliche Bau ist 70 m. lang und 15 m. breit. Im Erdgeschoß befinden sich das geräumige Lokal der Mannschaft, der Trocknenraum, die Centralheizung, zwei Mannschaftsküchen mit vier Kellern, die Badeeinrichtungen. Das Parterre und die drei Stockwerke halten die 28 Mannschaftswohnräume mit 376

sehr guten Federbetten, 15 Offizierszimmer, 3 Theoriesäle, 1 Krankenzimmer und 12 Magazinräume. In Bezug auf Confort und Bequemlichkeit ist sie wahrscheinlich die best eingerichtete Kaserne der Schweiz. Sämmtliche Wohnräume haben Parquetboden, Warmwasserheizung, sind hoch und geräumig. Die Kosten dieses Baues werden sich auf 800,000 Franken belaufen, wovon ca. 100,000 Fr. für die Möblierung verausgabt werden.

Das obige Bild zeigt diese Kaserne mit ihrer Südfassade. Hinter ihr erblicken wir den Thurm der im 9. Jahrhundert erbauten alten Kirche, um welche herum früher das Dorf Andermatt gestanden haben soll. Links im Hintergrund ist der das „Fort Bühl“ bergende Felsenhügel, mit „Fort Bözberg“, die einzigen ihrer Art in Europa. Um die Kaserne stehen die Baraken, in welchen während den Wiederholungskursen Mannschaften cantonnirt werden.

Die Kriegskaserne, rechts an Fort Bühl angebaut, wird kleiner als die Friedenskaserne, aber bedeutend massiver gebaut. Sie wird nur von der Festungsartillerie und den ständigen Fortwachen besetzt werden und der Zutritt ist Niemandem gestattet, der nicht dienstlich daselbst beschäftigt ist. Ihre Baukosten werden zum mindesten eine Million Franken betragen.